

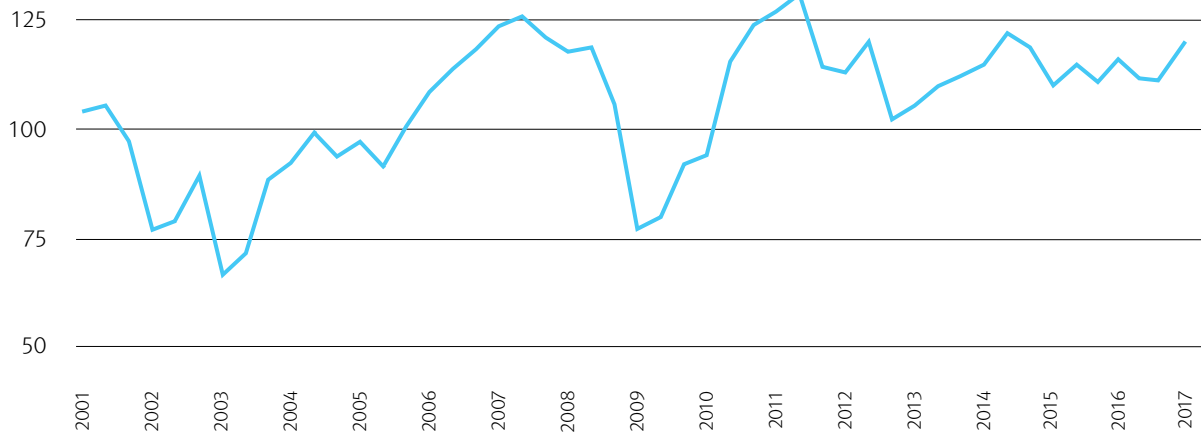


KONJUNKTURBERICHT NIEDERRHEIN JAHRESBEGINN 2017



WIRTSCHAFT IN GUTER VERFASSUNG

Konjunkturklimaindex Niederrhein



Der Konjunkturklimaindex spiegelt Lage und Erwartungen zusammenfassend wider.

Quelle: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer

WISSENSWERT

Unternehmen am Niederrhein

Mittleres Alter* der Unternehmen ...



*Median

... und der Geschäftsführung



In **16 %** der Unternehmen ist mindestens ein Mitglied der Geschäftsführung unter **40 Jahre**.

Quelle: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer

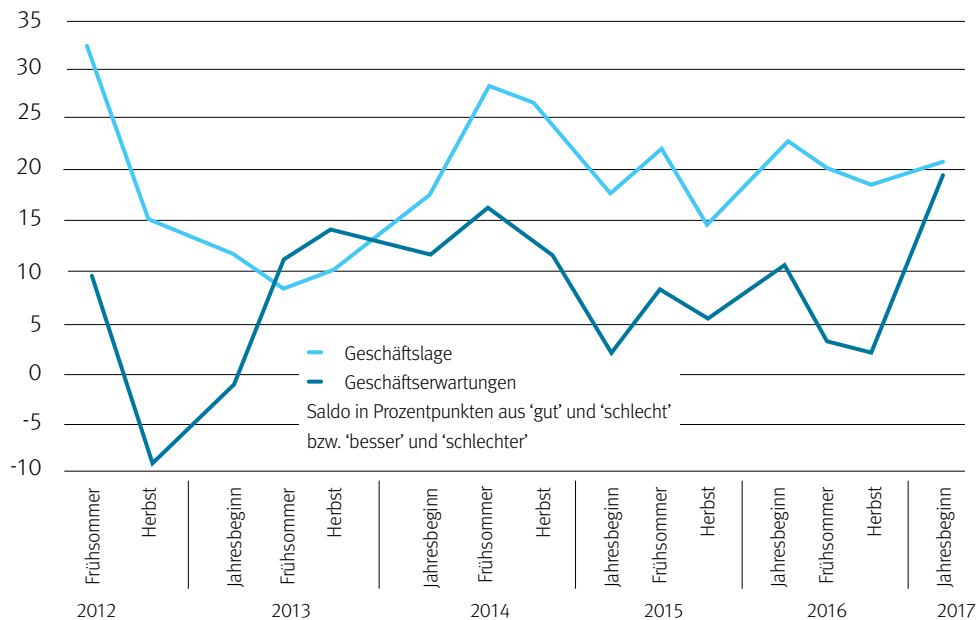
UNTERNEHMEN BLICKEN ZUVERSICHTLICH AUF DAS JAHR 2017

Am Niederrhein bewerten neun von zehn Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend. Insgesamt bewegt sich die Lageeinschätzung damit weiterhin auf einem konstant hohen Niveau.

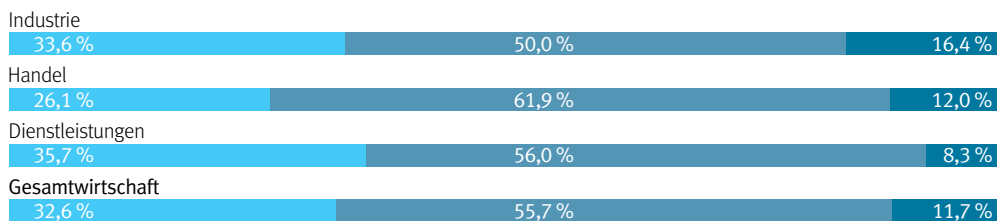
Die Aussichten auf eine Fortsetzung der positiven Konjunktorentwicklung sind gut: 30 % sind optimistisch, dass sich die Lage noch weiter verbessern wird. Nur 11 % schauen eher pessimistisch in die Zukunft. Die Erwartungshaltung war in keiner anderen Umfrage in den vergangenen fünf Jahren besser. Gestützt wird das Ergebnis von allen drei Branchen: Im Herbst rechneten branchenübergreifend genauso viele Unternehmen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftssituation wie mit einer Verschlechterung. Dieses Verhältnis steigt bei den Dienstleistern auf 2:1, im Handel auf 3:1 und in der Industrie auf 4:1. Die Unternehmen

erwarten, dass von der Binnennachfrage dank einer anhaltend guten Arbeitsmarktentwicklung und niedriger Zinsen weiterhin positive Impulse ausgehen. Hinzu kommen gestiegene Auftragseingänge aus dem Ausland, die auf einen weiteren Anstieg der Exporte schließen lassen.

Die Bewertung der Lage ist wie bereits im Herbst unverändert gut. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung fallen optimistischer aus. Dies führt dazu, dass der Konjunkturklimaindex von 110 auf 120 Punkte ansteigt. Die Ergebnisse stammen aus der Konjunkturbefragung der Niederrheinischen IHK, an der sich 359 Unternehmen aus den Branchen Industrie, Handel und Dienstleistungen mit insgesamt rund 49.000 Beschäftigten beteiligt haben.



GESCHÄFTSLAGE



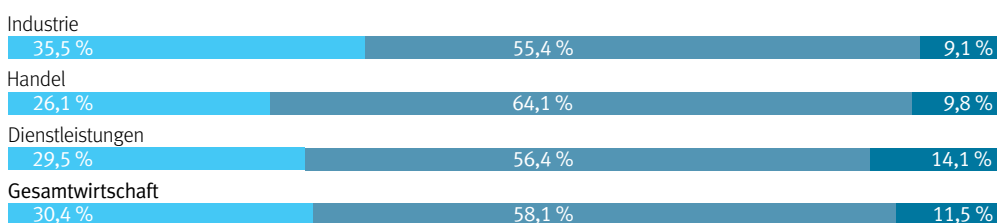
Trend

Trenderklärung

Veränderung des Saldos gegenüber der Vorumfrage

- ↑ mehr als 10,0 Punkte
- ↗ um 5,1 bis 10,0 Punkte
- -5,0 bis 5,0 Punkte
- ↘ -5,1 bis -10,0 Punkte
- ↓ weniger als -10,0 Punkte

GESCHÄFTSERWARTUNGEN



Trend

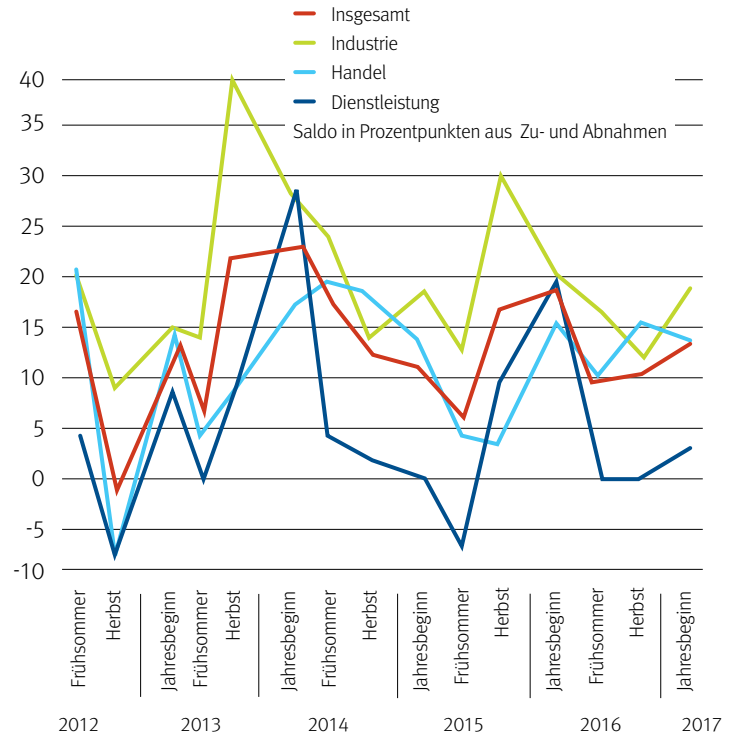
- ↑ gut/besser
- ▒ befriedigend/gleich bleibend
- schlecht/schlechter

EXPORTERWARTUNGEN

Verhaltener als Gesamterwartungen

Zum Jahresbeginn 2017 erwarten 29 % der Unternehmen (Herbst: 24 %), dass ihre Exporte in den kommenden Monaten zulegen werden. 15 % (Herbst: 14 %) rechnen mit einem Rückgang. Die Erwartungen an das Auslandsgeschäft sind damit etwas verhaltener als die allgemeine Geschäftserwartung.

Positiv fällt aus: Im Vergleich zu den letzten Umfragen sind die Exporterwartungen der Industriebetriebe gestiegen. Nach drei Rückgängen infolge ziehen sie erstmalig wieder an: 33 % (Herbst: 27 %) rechnen damit, zukünftig mehr zu exportieren. Die ausländischen Auftragseingänge haben sich unter anderem aufgrund einer Entspannung der Situation in China und den rohstoffproduzierenden Ländern sowie eines nach wie vor schwachen Euros erholt. Dennoch prognostiziert ein unveränderter Anteil von 14 % der Industriebetriebe einen Rückgang der Exporte (Herbst: 15 %). Hierin zeigt sich die Verunsicherung der Unternehmen über den wirtschaftspolitischen Kurs der USA, die Entscheidung der Briten, die EU zu verlassen sowie die Wahlausgängen in Frankreich und den Niederlanden. Die Unternehmen können derzeit schwer abschätzen, ob und wie stark sich diese Ereignisse auf die Handelsbeziehungen zu ihren ausländischen Partnern auswirken werden.



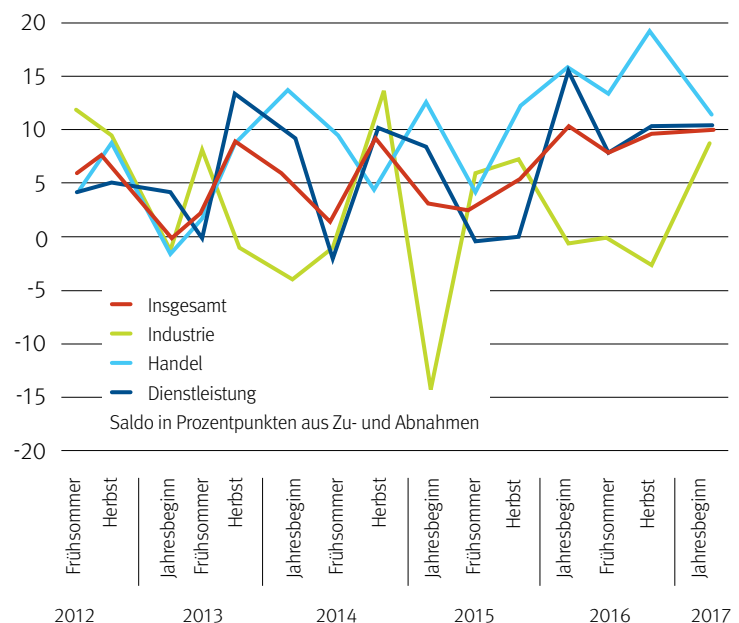
Quelle: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer

INLANDSINVESTITIONEN

Trotz positiver Erwartungen keine Veränderungen

Die positive Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung spiegelt sich kaum in den Investitionsabsichten wider. Wie bereits im Herbst planen 26 % der Unternehmen, das Investitionsbudget zu erhöhen, 16 % (Herbst: 17 %) wollen künftig weniger investieren. Trotz anhaltend niedriger Zinsen und einer gut laufenden Konjunktur sind somit keine positiven Impulse durch Investitionen zu erwarten. Das Gesamtergebnis deckt sich mit den Branchenergebnissen. Verglichen mit der letzten Umfrage haben sich die Branchen jedoch unterschiedlich entwickelt: Im Dienstleistungsgewerbe bleiben die Investitionsabsichten nahezu konstant. Im Handel hat sich das Verhältnis aus Unternehmen, die mehr und jenen, die weniger investieren wollen, verschlechtert, während in der Industrie eine leichte Verbesserung zu beobachten ist.

Als Hauptmotiv für Investitionen nennen 72 %* (Herbst: 75 %*) Ersatzbeschaffungen*. Danach folgen mit jeweils 28 %* Kapazitätserweiterungen* (Herbst: 27 %*), Produktinnovationen* (Herbst: 21 %*) und Rationalisierungen* (Herbst: 26 %*). In der Industrie nennt sogar ein Anteil von 42 %* (Herbst: 33 %*) Rationalisierungen als Hauptmotiv. Die Industriebetriebe wollen ihre Position im nationalen und internationalen Wettbewerb durch Produktivitätssteigerungen sichern.



Quelle: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer

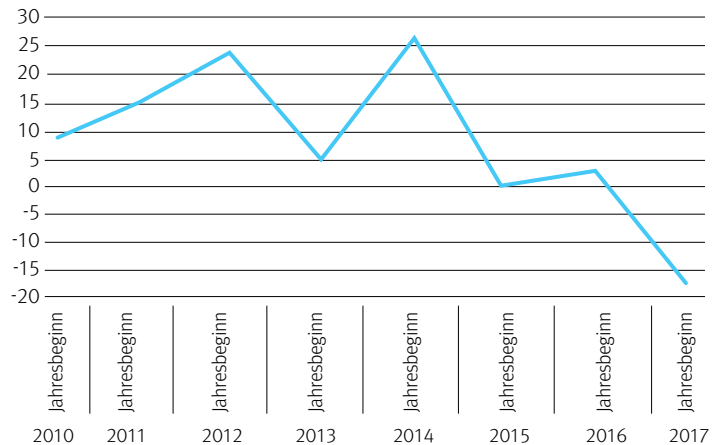
AUSLANDSINVESTITIONEN

Unternehmen agieren vorsichtig

Seit sieben Jahren fragen wir die Unternehmen zum Jahresbeginn, ob sie ihre Auslandsinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, konstant halten oder verringern wollen. Nun geben erstmalig deutlich mehr Befragte an, ihre Investitionstätigkeit auf ausländischen Märkten zurückzuschrauben statt es auszudehnen: 27 % wollen 2017 weniger als noch in 2016 investieren, nur 9 % planen, das Budget zu erhöhen.

Noch deutlicher äußert sich die Industrie: 32 % werden ihre Aktivitäten im Ausland verringern, nur 10 % wollen mehr investieren. Zum Jahresbeginn 2016 hielten sich die beiden Parteien noch in etwa die Waage.

Im Laufe des Jahres 2016 haben Forderungen nach protektionistischen Maßnahmen zugenommen. Das bremst die wirtschaftlichen Perspektiven von Aktivitäten der Unternehmen auf Auslandsmärkten. Solange noch unklar ist, wie sich die Beziehung zwischen Großbritannien und der EU entwickelt, welche Politik der neu gewählte US Präsident Donald Trump verfolgt oder wie es in der Türkei weiter geht, werden sich die Unternehmen mit Investitionstätigkeiten im Ausland zurückhalten.



Zielregionen der für 2017 geplanten Auslandsinvestitionen* (Angaben in %, Mehrfachnennungen möglich)

Eurozone	84,8 %
Sonstige EU, Schweiz, Norwegen	21,0 %
Ost-/Südosteuropa (ohne EU), Russland, Türkei	14,5 %
China	11,6 %
Asien/Pazifik (ohne China)	12,3 %
Nordamerika	13,8 %

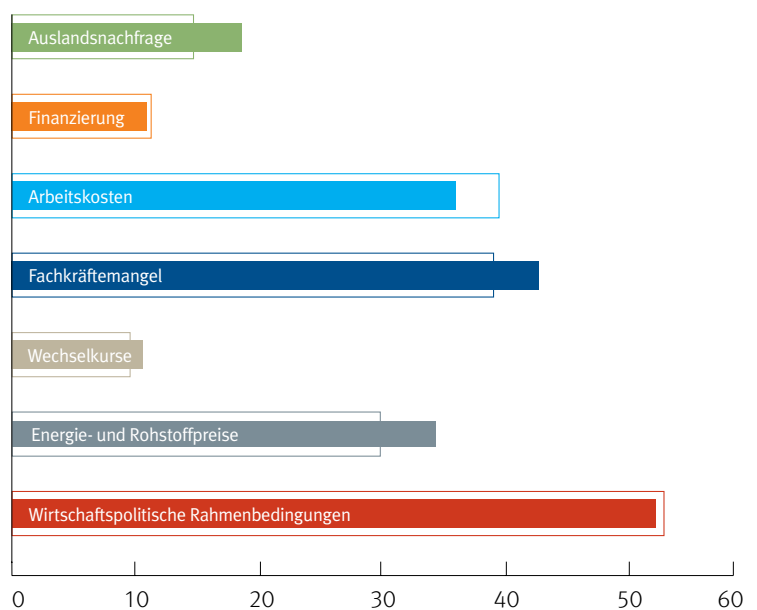
Quelle: Niederheinische Industrie- und Handelskammer

RISIKEN

Sorge um Fachkräftemangel steigt weiter an

43 %* (Herbst: 39 %*) der Unternehmen und damit doppelt so viele wie noch vor fünf Jahren sehen im Fachkräftemangel ein Hauptrisiko für ihren weiteren Geschäftsverlauf. Erstmals ist dieser Faktor das am zweithäufigsten genannte Risiko. Der Renteneintritt der Babyboomer-Generation rückt näher und es wird immer schwieriger, die ausscheidenden Mitarbeiter durch qualifizierten Nachwuchs zu ersetzen. Die Unternehmen erkennen zusehends, welche konkreten Probleme eine Fachkräftelücke mit sich bringt. Besonders ausgeprägt ist die Sorge um den Fachkräftemangel im Dienstleistungssektor und hier bei den Unternehmen aus Verkehr und Logistik.

Mit der Einigung der OPEC Staaten über eine Förderkürzung und dem damit verbundenen Ölpreisanstieg ist das von den Energie- und Rohstoffpreisen ausgehende Risiko wieder stärker in das Bewusstsein der Unternehmen gerückt. Nach 30 %* im Herbst geben aktuell 35 %* an, hierin ein Risiko zu sehen. Die Industrie sorgt sich zum Jahresbeginn insbesondere auch um die Auslandsnachfrage. 28 %* (Herbst: 21 %*) nennen diese als Risiko. Mitverantwortlich für dieses Ergebnis ist die Ungewissheit über die zukünftigen Rahmenbedingungen für den Handel mit Großbritannien und den USA, zwei der wichtigsten Handelspartner der Unternehmen am Niederrhein.



□ Vergleichswert Herbst 2017, Angaben in Prozent

* Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Niederheinische Industrie- und Handelskammer

BESCHÄFTIGUNG

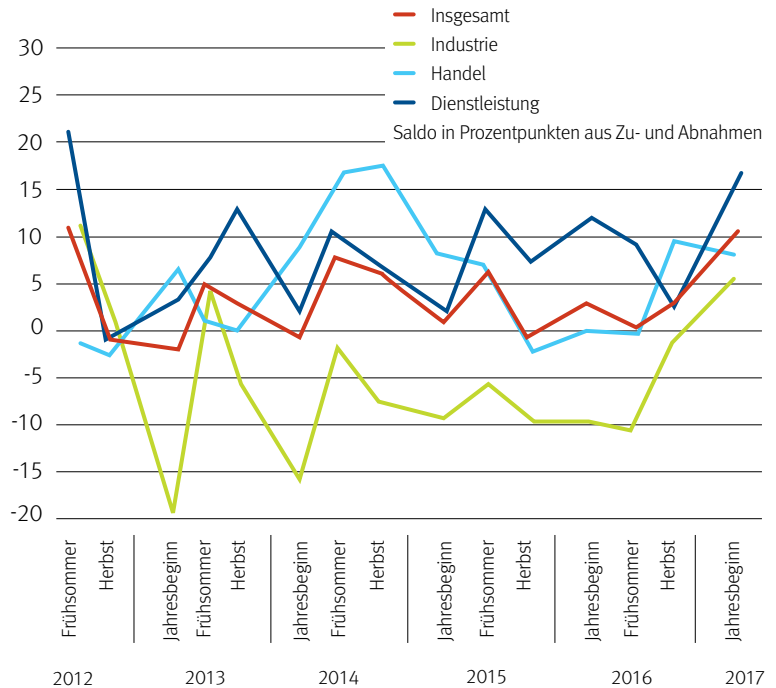
Unternehmen wollen mehr Personal einstellen

Der Anteil der Unternehmen, die ihr Personal aufstocken wollen, hat sich von 17 % im Herbst auf aktuell 24 % erhöht. Personalkürzungen plant ein unveränderter Anteil von 13 %.

Besonders positiv fallen die Angaben der Branchen Industrie und Dienstleistung aus. Von den Industriebetrieben geben 24 % (Herbst: 16 %) an, zusätzliches Personal einzustellen. Personal entlassen wollen wie bereits im Herbst 18 % der Unternehmen. Mit diesem Ergebnis erzielt die Industrie erstmalig seit der Umfrage im Herbst 2013 wieder einen positiven Saldo aus Betrieben, die Stellen aufbauen und solche, die Stellen abbauen wollen. Die gute Entwicklung bei den inländischen und ausländischen Auftragseingängen erhöht die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen.

Den höchsten Zuwachs in der Beschäftigung dürfte laut Umfrage der Dienstleistungssektor erzielen: Zum Jahresbeginn 2017 geben 27 % (Herbst: 16 %) der Dienstleister an, mehr Personal einstellen zu wollen. 11 % (Herbst: 13 %) erwarten einen Beschäftigungsrückgang. Die dank der starken Binnen- nachfrage positive Umsatzentwicklung schlägt sich in der Personalentwicklung der Unternehmen nieder.

*Mehrfachnennungen möglich



Quelle: Niederrheinische Industrie- und Handelskammer

STRUKTURKENNZIFFERN IHK NIEDERRHEIN

	Aktueller Stichtag	Vorjahr
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2016)	391.461	386.022
Arbeitslose (Dezember 2016)	58.237	59.197
Arbeitslosenquote (Dezember 2016)	8,9 %	9,2 %
Umsatz im Produzierenden Gewerbe (Jan. – Nov. 2016) in 1.000 €	16.301.728	17.301.003
davon Auslandsumsatz (Jan. – Nov. 2016) in 1.000 €	6.786.226	6.732.953
Exportquote (Jan. – Nov. 2016)	41,6 %	38,9 %
Einwohnerzahl (31.12.2015)	1.264.232	1.247.672

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2016; I.T.NRW 2016

IMPRESSUM

Konjunkturbericht Niederrhein zum Jahresbeginn 2017

Herausgeber:

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg • Wesel • Kleve zu Duisburg

Ansprechpartner:

Ocke Hamann	Susanne Hoß
Mercatorstraße 22–24	Mercatorstraße 22–24
47051 Duisburg	47051 Duisburg
Telefon 0203 2821-263	Telefon 0203 2821-338
hamann@niederrhein.ihk.de	hoss@niederrhein.ihk.de

Weitere Informationen zur Konjunkturumfrage finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.ihk-niederrhein.de/Konjunkturberichte>.